Original: Zentrales Staatsarchiv Merseburg

Transkript: Otto-Lilienthal-Museum

Berlin, den 19. August 1920

Min. f. Wiss. 26 I K 1281 788 II
Fin. Min.

Mit Bezug auf das Schreiben vom 21. Juni 1915 – I 17222 –

An
den Herrn Reichsfinanzminister

Vor der Ausfertigung im Finanzministerium zur gefälligen Mitzeichnung im Falle des Einverständnisses ergebenst vorzulegen.

Die in Berlin-Lichterfelde, Moltkestraße 40, wohnhafte Witwe des Flugtechnikers Otto Lilienthal, Frau Agnes Lilienthal, bezieht seit dem 1. Oktober 1910 eine Unterstützung vom jährlich je 500 M aus dem Dispositionsfonds bei der Reichshauptkasse und bei der Generalstaatskasse. Die Bewilligung läuft Ende September d.Js. ab. Die Empfängerin ist daher wegen Weiterbewilligung der Unterstützung vorstellig geworden mit der gleichzeitigen Bitte, diese, mit Rücksicht auf die herrschende Teuerung zu erhöhen. Nach dem abschriftlich beiliegenden Bericht des Regierungspräsidenten in Potsdam sind wesentliche Änderungen in den persönlichen Verhältnissen der Antragstellerin nicht eingetreten; er befürwortet die Weitergewährung der bisherigen Unterstützung in Anbetracht jetzt bestehenden Teuerung. Wir sind daher geneigt, die bisherige Beihilfe im Betrage von 500 M jährlich aus den Dispositionsfonds bei Kap.63 Tit. 1 zunächst bis Ende September 1925 weiter zu bewilligen, sofern auch dortseits die Weitergewährung der aus Reichsfonds fließenden Unterstützung für den gleichen Zeitraum veranlaßt wird.
Für eine gefällige Mitteilung über das in dieser Angelegenheit Verfügte, würden wir verbunden sein.

Der Minster
für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung

i.A.

Der Finanz-
minister

i.A.